

Stadt Reutlingen Vorlagezuständiges Amt Gz.: 009.1611_20-mh	20/108/01	16.11.2020
Beratungsfolge	Datum	Behandlungszweck/-art
FiWA	03.12.2020	Kenntnisnahme öffentlich
Mitteilungsvorlage RegioWIN 2030 - Antrag auf EU-Mittel der Region Neckar-Alb unter städtischer Beteiligung		
Bezugsdrucksache 19/070/01, 18/144/01, 16/067/01, 15/105/01		

Kurzfassung

Die Stadt Reutlingen bewirbt sich auch in der Förderperiode 2021-2027 gemeinsam mit einem regionalen Konsortium unter Führung des Landratsamts Tübingen um Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung. Das Antragsverfahren befindet sich auf der Zielgeraden und die Stadt ist an mehreren Projekten direkt beteiligt. Im Falle einer erfolgreichen Bewerbung würde die Region Neckar-Alb in den nächsten sieben Jahren durch Zuschüsse in Höhe von mehreren Millionen Euro einen zusätzlichen Entwicklungsschub erhalten. Die Vorlage gibt einen Überblick über den aktuellen Sachstand der Antragstellung und die städtische Beteiligung.

Sachverhalt

1. Landeswettbewerb RegioWIN 2030

Anfang des Jahres hat das Land Baden-Württemberg zum zweiten Mal den Wettbewerb RegioWIN zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Regionen ausgeschrieben. RegioWIN steht für „Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit“ und vergibt Finanzmittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Im Land Baden-Württemberg ist damit der Wettbewerb um rund 30 Prozent der landesweiten EFRE-Zuschüsse der kommenden Förderperiode 2021-2027 gestartet. Das Land setzt dabei den Fokus auf die ersten beiden Politikziele für die kommende EU-Förderperiode:

EU-Politikziel 1: ein intelligenteres Europa durch Innovation, Digitalisierung, wirtschaftlichen Wandel sowie Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen.

EU-Politikziel 2: ein grüneres, CO₂-freies Europa, das das Übereinkommen von Paris umsetzt und in die Energiewende, in erneuerbare Energien und in die Bekämpfung des Klimawandels investiert.

2. RegioWIN 2014-2020

Bereits beim ersten Wettbewerbsaufruf 2013 für die auslaufende Förderperiode 2014-2020 haben die drei Landkreise Reutlingen, Tübingen und Zollernalbkreis, gemeinsam mit dem Regionalverband Neckar-Alb, der IHK Reutlingen und der Stadt Reutlingen für die Region Neckar-Alb ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) mit dem Namen „FORTUNA Neckar-Alb“ eingereicht. Die Region wurde daraufhin als WINRegion ausgezeichnet. In der Folge wurden zwei Leuchtturmprojekte gefördert: Das Nanoanalytikzentrum beim NMI (Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut an der Universität Tübingen) sowie der Forschungscampus BioMedTech (Biomedizintechnik) mit einem Verbundforschungsprojekt zur Systemimmunologie. Die Projekte befinden sich auf dem RegioWIN Campus am

Reutlinger Standort des interkommunalen Technologieparks Tübingen-Reutlingen und erhielten eine Gesamtförderung von rund 8,7 Mio. Euro an EU- und Landesfördermitteln. Weitere Projekte aus dem REK konnten mit einer alternativen Förderung umgesetzt werden, z. B. die virtuellen Kraftwerke Neckar-Alb an der Hochschule Reutlingen oder die Konzeptionierung eines Business Development Center im Bereich Textilien/Advanced Materials, oder erlangten eine Förderung unter Bezugnahme auf das Konzept FORTUNA, z. B. das Digital Hub Neckar-Alb-Sigmaringen oder der InnoPORT auf dem ehemaligen Willi-Betz-Areal in Reutlingen.

3. Bewerbung der Region Neckar-Alb 2020

Nach der erfolgreichen RegioWIN-Förderperiode 2014-2020 hat sich das Konsortium erneut entschieden, sich auch für die neue Förderperiode mit einem REK zu bewerben. Seit Anfang des Jahres arbeitet die Steuerungsgruppe an der Konzeptentwicklung. Die Steuerungsgruppe ist wie bereits in der letzten Runde mit Vertretern aller Konsortialpartner besetzt. Der Landkreis Tübingen ist weiterhin Leadpartner. Die IHK-Reutlingen koordiniert die Konzeptentwicklung bis zur Einreichung.

Die relevanten Akteure wurden bereits letztes Jahr durch eine Veranstaltung über den Wettbewerb RegioWIN 2030 informiert. Zeitnah zum offiziellen Wettbewerbsaufruf fand eine Veranstaltung für Kommunen, Verwaltungen, Kammern, Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region statt, zu der die Akteure des vorangegangenen Wettbewerbs sowie andere regionale Projekte eingeladen waren. Es haben zahlreiche Akteure aus allen Partnerorganisationen teilgenommen. Anfang März 2020 fand dann der RegioWIN-Kongress NEA statt, bei dem sich potenzielle Projektpartner vorgestellt haben. Auch die einzelnen Projektideen wurden dabei präsentiert. Die Corona-Pandemie hat weiterführende breite Öffentlichkeitsmaßnahmen unterbunden. Ersatzweise wurden vermehrt ExpertInneninterviews durchgeführt und über die Presse informiert.

Mit den Erfahrungen aus der letzten Förderperiode wird das REK weiterentwickelt, sodass dieses auf den aktuellen Stand gebracht wird und auch in den Folgejahren weitere Projekte aus dem Konzept abgeleitet werden können und dadurch Vorteile bei der Akquise von Fördermitteln haben.

Vorgabe ist dabei die intelligente Spezialisierung, was bedeutet, dass bei der regionalen Zusammenarbeit zukunftsfähige Zielsetzungen den Schwerpunkt bilden sollen. Auf Grundlage der sozioökonomischen Analyse und der Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) wurden folgende Handlungsfelder für die nächsten sieben Jahre definiert:

- Advanced Materials
- Künstliche Intelligenz
- Gesundheitsindustrie

In diesen Feldern werden zahlreiche Leuchtturm- und Schlüsselprojekte entwickelt und eingereicht. Leuchtturmprojekte zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine fortgeschrittene Umsetzungsreife aufweisen, besonders innovativ sind und eng mit den thematischen und spezifischen Politikzielen des EFRE-Programms Baden-Württemberg 2021-2027 einhergehen. Schlüsselprojekte dagegen sind noch nicht an der Schwelle zur Umsetzung, dennoch wichtig für die Region und sollen zu einem späteren Zeitpunkt über weitere EFRE- oder sonstige Förderaufrufe zur Antragstellung gebracht werden.

Im Gegensatz zu anderen Förderverfahren müssen bei RegioWIN die Leuchtturmprojekte im REK integriert sein. Zudem müssen sie von der Region selbst priorisiert werden. Diese Priorisierung ist Grundlage für die Auswahl der zu fördernden Leuchtturmprojekte auf Landesebene. Die Priorisierung erfolgte am 22. Oktober 2020 durch einen eigens dafür

eingesetzten Lenkungskreis, der mit 20 Personen aus Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft besetzt war.

Das Regionale Entwicklungskonzept inklusive Projektvorschläge muss bis 18. Dezember 2020 beim Land Baden-Württemberg eingereicht werden. Die Entscheidung der Landes-Jury, welche Regionen und Leuchtturmprojekte prämiert werden, ist im ersten Quartal 2021 zu erwarten. Danach können dann für die einzelnen prämierten Projekte EFRE-Vollanträge gestellt werden.

4. Städtische Beteiligung

Das Einwerben von EU-Fördermitteln ist erklärtes Ziel der städtischen Europaarbeit. Dies gelingt nur im Zusammenschluss mit strategischen Partnern. Daher ist die Beteiligung an dem regionalen Konsortium zur Einreichung des REK und Bündelung der Kapazitäten sowie des vorhandenen Know-Hows naheliegend. Dabei ist die Stadt Reutlingen direkt oder über einen Eigenbetrieb bzw. ein Tochterunternehmen an mehreren Projekten beteiligt:

Das Leuchtturmprojekt „Artificial Intelligence Data-Incubation Center (AIDA)“ wird von der GER Gewerbeimmobilien Reutlingen GmbH & Co. KG gemeinsam mit der Hochschule Reutlingen und weiteren, vorwiegend industriellen, Partnern entwickelt. Im Vordergrund steht dabei der Aufbau eines einzigartigen KI-Dateninkubators auf dem Areal RTunlimited zur realitätsnahen Simulation zur Absicherung von Sensorik (teil-)autonomer Sensordatenträger insbesondere für urbanes autonomes Fahren im Fußgängerumfeld.

Weiterhin wird das Leuchtturmprojekt „CO₂ für die aktive energetische Nutzung (CO₂-FaX²)“ von der GWG Wohnungsgesellschaft Reutlingen mbH in Zusammenarbeit mit dem NMI Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut an der Universität Tübingen und weiteren wissenschaftlichen Partnern getragen. Ziel ist die Erforschung und Entwicklung von neuartigen Wandfarben und Lacken zur CO₂-Absorption aus der Atmosphäre. Weiterer Forschungsgegenstand ist ein dezentrales Konzept, bei dem durch chemische und / oder biotechnologisch katalytische Verfahren CO₂ in Energieträger umgewandelt werden kann.

Als Schlüsselprojekt hat die Stadt Reutlingen eine Projektskizze für ein „Zentrales Innovations- und Infrastrukturgebäude für digitale Transformation, Industrie 4.0, smarte Produktion und KI-Anwendungen auf dem Areal RTunlimited (InnoCampusRT)“ vorbereitet.

AIDA wurde auf Platz 2 und CO₂-FaX² auf Platz 6 der regionalen Leuchtturmprojekte priorisiert. Der InnoCampusRT musste sich keiner Priorisierung unterziehen. Ob eines der Projekte eine Förderung erhält, hängt davon ab, ob das gesamte REK und damit die Region Neckar-Alb erneut als WINRegion ausgezeichnet wird.

5. Mehrwert auch in den Folgejahren

Die Zusammenarbeit seit 2013 hat gezeigt, dass sich der strukturierte Prozess einer Konzeptentwicklung für die Region unabhängig von einer erfolgreichen Teilnahme am Wettbewerb auszahlt, bringt er doch unterschiedliche Partner für neue Ideen zusammen.

Die Weiterentwicklung des RegioWIN-Konzepts unterstützt die Region Neckar-Alb bei der gemeinsamen Orientierung an standortorientierten Zielen. Dabei berücksichtigt es die bestehenden Strategien in der Region (z.B. Klimaschutzkonzepte, Digitalisierungsstrategien, LEADER-Strategie, Rahmenkonzept Biosphärengebiet Schwäbische Alb uvm.) um einen ganzheitlicheren Blick zu erlauben.

Eine erneute Information über den Ausgang der Bewerbung ist nach erfolgter Antragseinreichung und Bekanntgabe durch die Landes-Jury für das Frühjahr 2021 geplant.

gez. Alexander Kreher
Bürgermeister